

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	15. Plenarsitzung Gemeinderat
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Termin:	29.09.2015
vom: 04.08.2015	Vorlage Nr.:	2015/0481
eingegangen: 04.08.2015	TOP:	30
	Verantwortlich:	öffentlich Dezernat 2
Kommentierung von Karlsruher Kriegs-/Kriegerdenkmälern, die demokratischen Wertvorstellungen nicht entsprechen		

Auf der Basis der Publikation „Denkmäler, Brunnen und Freiplastiken in Karlsruhe 1715-1945“ müssten die nach 1945 aufgestellten Kriegerdenkmäler sowie die der nach 1945 eingemeindeten Orte aufgearbeitet werden. Die dafür erforderlichen Arbeitskapazitäten sind nicht vorhanden. Es müsste für ein solches Forschungsprojekt ein Werkvertrag an eine Historikerin/einen Historiker in Höhe von 10.000 Euro vergeben werden. Die Mittel stehen zur Verfügung.

Es wird vorgeschlagen, das weitere Vorgehen im Kulturausschuss zu beraten.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
10.000 Euro		10.000 Euro			
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung. Kontierungsobjekt: (bitte auswählen) 1.410.25.21.03.39 Ergänzende Erläuterungen:					
		Kontenart: 42700000			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld: (bitte auswählen)		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Der Antrag benennt einen schon in dem vom Gemeinderat in Auftrag gegebenen Leitfaden für die Erinnerungskultur im öffentlichen Raum aufzugreifenden Aspekt. Die Karlsruher Kriegerdenkmäler bis 1945 sind umfassend dokumentiert in der 1986 erschienenen Publikation des Stadtarchivs von Gerlinde Brandenburger/Manfred Großkinsky/Gerhard Kabierske/Ursula Merkel/Beatrice Vierneisel: "Denkmäler, Brunnen und Freiplastiken in Karlsruhe 1715-1945". Auf dieser Basis müssten auch die nach 1945 aufgestellten Kriegerdenkmäler sowie die der nach 1945 eingemeindeten Orte aufgearbeitet werden. Damit könnte eine Übersicht über alle Karlsruher Krieger- und Kriegsdenkmäler erstellt werden, mit der dann die Benennung derer möglich wäre, die demokratischen Wertvorstellungen nicht entsprechen. Die Stadtverwaltung sieht grundsätzlich die Notwendigkeit einer solchen Ergänzung. Die dafür erforderlichen Arbeitskapazitäten sind nicht vorhanden. Es müsste für ein solches Forschungsprojekt ein Werkvertrag an eine Historikerin/einen Historiker in Höhe von 10.000 € vergeben werden. Die Mittel stehen zur Verfügung.

Grundsätzlich sollte die Frage der Kommentierung weiterer Kriegerdenkmäler über das Denkmal der 35. Infanteriedivision hinaus in den vom Gemeinderat in Auftrag gegebenen Leitfaden einfließen. Die Stadtverwaltung schlägt deshalb vor, das weitere Vorgehen im Kulturausschuss zu beraten.